

Strahlende Kinder !?

Kinder durch Mobilfunktechnik in besonderer Gefahr

Alfred Jani
Johanna Tannner

Ostallgäu

Der Gebrauch von Handys ist nicht mehr wegzudenken. Die dafür notwendigen Mobilfunkwellen sind pulsierende, hochfrequente elektromagnetische Wellen. Die zur Zeit verwendete Technik wird kritisiert: Als Folge können Kopfschmerzen, Ohrensausen, Schlaf- und Konzentrationsprobleme, Übelkeit, Krebs und mehr entstehen. Spezielle Informationen über gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder sind noch wenig verbreitet, aber alarmierend.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg warnt vor Gefahren durch Handys bei Kindern und Jugendlichen. Bereits bestehende Gehirntumore können sich durch die Handystrahlung schneller entwickeln. Da sich das Gewebe junger Menschen noch sehr stark verändert, sei es besonders gefährdet.

Prof. Peter Semm von der Universität Frankfurt, der Entdecker der magnetischen Empfindlichkeit des Melatonins (Hormon, das an der Schlafsteuerung beteiligt ist), sagt: "Ich würde mein Kind nicht in einen Kindergarten schicken, wenn im Umkreis von 250 Metern eine Mobilfunksendeanlage steht". Bereits 1995 stellte Semm fest, dass bei Bestrahlung mit gepul-

ster Hochfrequenz – auch unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte – bereits 60 Prozent der Nervenzellen "falsch" reagieren.

Prof. Leif Salford von der schwedischen Universität in Lund berichtet: "Unsere Forschungen zeigen,



Häufig ist nicht bekannt, welche Gefahren mit neuen Techniken verbunden sein können.

dass die Strahlung von mobilen Telefonen die Blut-Hirn-Schranke öffnet und es so vielen Giften leichter macht, in das Gehirn zu gelangen."

Wolfram König, der Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS), traf die Aussage: "Kinder befinden sich noch in der Wachstums-

phase und reagieren deshalb gesundheitlich empfindlicher. Wir haben hier eine besondere Verpflichtung zur Vorsorge." Er gibt auch die Empfehlung: "Eltern sollten ihre Kinder möglichst von dieser Technologie fernhalten".

Die englische Regierung fordert Schulen auf, Kinder unter 16 Jahren von der Benutzung von Handys abzuraten.

In Regensburg wird darauf hingewiesen, in öffentlichen Bussen wegen der hohen Strahlenbelastung nicht mobil zu telefonieren. Es ist nämlich in jedem metallischen Raum (Auto, Bus, Zug, Fahrstuhl etc.) so, dass Handys physikalisch bedingt mit maximaler Leistung arbeiten müssen, um zu funktionieren.

Übrigens: Fast alle haben im Haushalt, beim Nachbarn oder am Arbeitsplatz ein schnurloses Telefon. Wenn dieses nach dem DECT-Standard funktioniert – und das ist die heute verbreitete Technik –, steht damit praktisch eine Sendestation im eigenen Haus, weil dieses Telefon Tag und Nacht ununterbrochen abstrahlt, um seine zugehörigen Telefone zu finden. Verträglicher ist es, ein schnurloses Telefon zu benutzen, das im Verfahren CT1+ arbeitet. Bei dieser Technik erfolgt nur dann eine Strahlung, wenn man auch tatsächlich telefoniert. Solche Geräte sind mindestens bis 2008 im Fachhandel erhältlich.

Dürfen wir Sie bitten, verantwortlich zu handeln? Sollten Sie mehr Informationen wollen, so gehen Sie bitte ins Internet, z.B. unter: www.mobilfunk-allgaeu.de oder setzen sich mit Renate Marek, Alpenstr. 26, 87484 Nesselwang in Verbindung.

Wir sind eine überparteiliche Gruppe interessierter Bürger und Eltern, die nicht die Handys verteufeln – wir sind aber erschrocken über die extreme gesundheitliche Tragweite der zur Zeit in Deutschland verwendeten Mobilfunk-Technik für unsere Kinder. Wir laden regelmäßig zu Treffen ein, veranstalten Vorträge von Experten, schreiben Petitionen an die Regierung usw. Wir wollen, dass eine Technik eingesetzt wird, die für Mensch und Tier verträglich ist – ohne gesundheitliche Risiken.